

Köln, den 6.4.2009

An Herrn Bezirksvorsteher

Andreas Hupke

Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung

Planung Bebauung am Breslauer Platz in Köln – Altstadt/Nord

Lieber Andreas Hupke,

zur Planung Breslauer Platz geben wir folgende Stellungnahme ab:

1. Der Breslauer Platz hat bedingt durch seine Zentralität eine hohe Bedeutung für die Stadtentwicklung der Innenstadt, des Kunibertsviertels und des Eigelsteins. Durch die Lage am Hauptbahnhof, Busbahnhof, Rheinuferstraße und die Nähe zur Innenstadt ist der Platz prädestiniert für Einrichtungen mit hoher Besucherfrequenz. Die hohe Lagegunst des Platzes wird in dem vorgelegten Entwurf mit dem angegebenen Nutzungsspektrum nicht hinreichend gewürdigt. Aus unserer Sicht ist der Anteil an Büroflächen im Verhältnis zu einer öffentlicheren Nutzung aus den Bereichen Kunst/ Kultur/ Freizeit/ Schule/ Bildung/ Wissenschaft zu hoch. Dieses können öffentliche oder private Nutzungen sein. Eine überwiegende Bürolandschaft mit in den Abendstunden leeren und dunklen Orten ist nicht das richtige Rezept für diesen Innenstadtstandort.
2. Erfreulich ist die breite Fußgängerverbindung. Aus unserer Sicht vergibt die Stadt Köln aber eine gute Chance, eine direkte Verbindung zum Rheinufer herzustellen, dort wo auch die Schiffsanlegestellen sind – hier könnte und müsste die Stadt direkt an den Rheingeführt werden!
3. Der Sanierungsbeirat hat immer wieder darauf hingewiesen, dass das Eigelsteinviertel eine gute Verbindung zum Breslauer Platz und zum Rhein braucht. Leider führt der Boulevard auf den Tunneleingang der Johannisstraße zu und endet auf der rechten Seite vor einer doppelten Barriere aus Taxen und dem U-Bahneingang – es gibt keine Verbindung zu dem nordwestlichen Platzbereich. Dadurch wirkt der südliche Platzbereich abgeschottet.
4. Die in der Bürgerversammlung beschworene Rampe auf die Hohenzollernbrücke ist in den Plänen kaum zu erkennen. Wir möchten nochmals unterstreichen, dass die Rampe an gut

- einschbarer Stelle in ausreichender Breite für Fußgänger und Radfahrer eingeplant werden muss. Es besteht die Gefahr, dass bei der derzeitigen Planung zwischen Taxiplatz und Rückseite des Gebäudes eine Hinterhof-atmosphäre entsteht.
5. Nebenbei bemerkt sollte auf die grüne Plangrafik an den bebauten Stellen verzichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen